

Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

62. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bielefeld.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Dienstag und Freitag. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Dienstag eine vierseitige Roman-Beilage, Freitag ein achtfertiges bebildertes Unterhaltungsblatt. Postfachkonto Breslau Nr. 75663.



37. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise, Nachlässe u. sonstige Bedingungen lt. Preisliste. Anzeigen schluß am Erscheinungstage 10 Uhr vormittags, größere tags zuvor erbeten. Für Rücksendung unverlangt eingelaufener Beiträge kann keine Gewähr übernommen werden. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Nr. 16.

Landeck, Freitag, den 22. Februar

1935.

Neues in Kürze.

Der Großneffe des Turnaters Jahn, Hermann Jahn, vollendete sein 80. Lebensjahr. U. a. haben der Führer und Reichskanzler sowie auch der Reichssportführer Glückwünsche gesandt.
In ganz Belgien fanden Gedächtnisfeiern für den vor einem Jahre auf so tragische Weise ums Leben gekommenen König Albert statt.
Der französische Ministerpräsident Lalandin gedachte in einer Rundfunkansprache des Todes König Albert I. von Belgien, den er als glühenden Verfechter des Friedens feierte.
Nach japanischer amtlicher Mitteilung hat der japanische Botschafter in Rom, Sugimura, eine längere Botschaftung mit Staatssekretär Swich gehabt, die dem italienisch-abessinischen Konflikt galt.
Die Flieger Codos und Rossi haben ihren Versuch, ihren Weltstreckenrekord auf einem Fluge nach Südamerika zu brechen, wegen Störung der Delzufahrt bei den kaperdibischen Inseln aufgeben müssen. Sie sind mit ihrem Flugzeug in Porto Praia glatt gelandet.
Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft schlug vor 45000 Zuschauern im olympischen Stadion in Amsterdam die holländische Elf 3:2 (2:0).
Reichsminister Dr. Goebbels empfing die an der Herstellung des Ufafilms „Die heilige Johanna“ beteiligten Künstler und forderte sie in einer Ansprache auf, mit besonderem Eifer und künstlerischer Leidenschaft an die Schaffung dieses Filmwerks zu gehen.
Die Beisehung des Luftschiffers Hans Karl Flemming fand unter Beteiligung einer großen Zraugemeinde in Friedrichshafen statt.
Auf dem vom Reichsverband der Auto-Industrie veranstalteten „Fest der Arbeit“ im Zoo hielt Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Rede, an deren Schluß er der Zukunft Ausdruck gab, daß deutscher Fleiß und deutsche Leistung auch künftig in der Welt bestehen werden.
Die von einigen französischen Zeitungen dem Schlußkommunique des Großen Sachsischen Rats gegebene Auslegung, Rom wolle nach Ostafrika nur schiffliche Müll entsenden und das eigentliche Heer angeheißt der allgemeinen europäischen Lage in Italien belassen, wird von unterrichteter Seite ausdrücklich dementiert.
Das Tauwetter hat erneut zu Lawinenrutschen geführt. Im Groß-Blöcker wurde die Lukners-Hütte durch eine Lawine zerstört.
Der orkanartige Sturm hat im Unterwesergebiet und im Oldenburger Land schweren Schaden angerichtet und mehrfach zu Deichbrüchen geführt. — In Holland forderte das Sturmwetter mehrere Todesopfer.
Im großen SitzungsSaale des Preußenhauses hielt Gräfin Wilamowitz-Möllendorff, die Schwester der verstorbenen Gattin des preussischen Ministerpräsidenten Hermann Göring, einen mit großem Beifall aufgenommenen Lichtbildervortrag über „Schwedische Kulturbilder“.
Wie die Finanzzeitung „Le Capital“ mitteilt, hat die Ausbeutung der laarländischen Gruben Frankreich den ansehnlichen Reingewinn von 500 Millionen Franken erbracht.
In Groß-Olenië überflutete sich in der sogenannten Todeskurve ein mit Soldaten besetzter Lastkraftwagen. Zehn Soldaten wurden zum Teil schwer verletzt, einer ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.
Der 50jährige frühere Kommunist Sünke Nerjes aus Lehrheide wurde unter dem Verdacht verhaftet, 1923 einen Oberlandjäger und einen Polizeiwachmeister erschossen zu haben. Er hat jetzt ein Geständnis abgelegt.
In dem Dorf Sabinje bei slawonisch-Brod (Kroatien) kam es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen, in dessen Verlauf acht Leute getötet und sechs schwer verletzt wurden.
Der „Populaire“ behauptet, daß bisher 123 Soldaten in den verschiedenen französischen Garnisonen an den Folgen der Grippe gestorben seien. In Bordeaux habe man den Tod von elf Soldaten bisher vermeldet.

Vizeadmiral a. D. Richard Wshenborn ist im Alter von 86 Jahren in Kiel gestorben.
Die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen für Veranlagung zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1934 und für die Abgabe der Vermögenserklärungen hat der Reichsminister der Finanzen bis zum 15. März 35 verlängert.
Bundeskanzler Dr. Schulz und Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten Berger-Waldenegg sind am Mittwoch abend nach Paris abgereist.
In Innsbruck fand in Anwesenheit des österreichischen Bundespräsidenten Miklas die 125-Jahrfeier des Todes Andreas Hofers statt.
Die berühmte japanische Opernsängerin und Tragödin Teiko Kima vom kaiserlichen Theater in Tokio ist in Berlin eingetroffen. Sie wird am 22. Februar zum ersten Male in Berlin auftreten.

Der Diebstahl im Hotel.

Von Rechtspfleger Justizinspektor Webemer, Offen.
Unter den Kurgästen eines Winterportplatzes herrscht große Aufregung. Im Berg-Hotel ist ein Diebstahl verübt worden. Zahlreiche Gäste beklagen den Verlust wertvoller Kleidungsstücke. Unter den Kurgästen befindet sich auch der Rechtsanwalt Klug, der die Bestohlenen sofort beruhigen kann. Er legt ihnen dar, daß der Hotelbesitzer aus folgenden Gründen den Schaden ersehen muß.
Bei Diebstählen in Hotels oder Gastwirtschaften ist zunächst klar zu unterscheiden zwischen dem Schant- und dem Gastwirt. Ein Schantwirt verabreicht seinen Gästen gegen Bezahlung lediglich Speisen und Getränke. Dazu zählen auch die Inhaber von Skibibliotheken, Frühstücksstuben usw. Als Gastwirt dagegen gilt nach dem Sprachgebrauch des Gesetzes nur derjenige, der gewerksmäßig Fremde zur Beherbergung aufnimmt, der den Gästen also Zimmer zum Wohnen zur Verfügung stellt. Gastwirte dieser Art haften den bei ihnen wohnenden Gästen grundsätzlich für den Verlust oder die Beschädigung eingetragener Sachen. Voraussetzung ist jedoch, daß der Gast bereits aufgenommen ist. Die Aufnahme braucht nicht durch den Wirt persönlich zu erfolgen. Sie kann auch durch den Direktor, Kellner oder Portier geschehen. Eine Aufnahme liegt schon dann vor, wenn sich der Gast am Bahnhof mit dem Hausdiener des Hotels verständigt hat. In diesem Fall haftet der Wirt schon für den Schaden, der an dem Gepäck des Reisenden während des Transportes vom Bahnhof zum Hotel entsteht.
Selbstverständlich braucht der Wirt den Schaden dann nicht zu ersetzen, wenn der Gast oder sein Begleiter ihn selbst verschulden. Im übrigen ist es aber ohne Einfluß, ob der Wirt selbst, seine Leute, andere Gäste oder irgend ein Fremder den Schaden herbeigeführt hat.
Diese Haftung des Wirtes unterliegt aber aus Billigkeitsgründen gewissen Einschränkungen. Für Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten ist seine Haftung auf 1000 M. beschränkt. Ueberragt jedoch der Gast dem Wirt solche Sachen mit dem ausdrücklichen Hinweis auf ihren Wert zur besonderen Verwahrung, so bleibt die unbefristete Haftung bestehen. Lehnt der Wirt die Aufbewahrung von Wertgegenständen ab, so trifft ihn gleichfalls die volle Haftung. Will er derartige wertvolle Sachen nicht aufbewahren, so muß er den Gast selbst abweisen. Er kann aber nicht den Gast aufnehmen und die Aufbewahrung seiner Wertgegenstände ablehnen.
Der Gastwirt kann sich auch nicht von seiner Haftung durch einen Aufschlag, in dem er jede Haftung ablehnt, befreien. Ein solcher Aufschlag ist rechtlich ohne Bedeutung. Jedoch bleibt es dem Wirt unbenommen, mit seinem Gast eine Vereinbarung über den Ausschluß der Haftung zu treffen.
Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß der Schantwirt, der Konditorbereiter usw. — im Gegensatz zum Gastwirt — grundsätzlich nicht für die von den Gästen mitgebrachte Garderobe haftet. Die Gäste werden ja hier nicht beherbergt, sie wollen nur eine Erfrischung zu sich nehmen. Deshalb sind auch die in diesen Räumen sehr häufig angebrachten Aufschläge über den Ausschluß der Haftung nicht erforderlich. Die Gäste in diesen Lokalen müssen selbst auf ihre Garderobe achten, wenn sie keinen Schaden erleiden wollen.

335 Wettkämpfer u. 160 Wettkämpferinnen im Reichsberufswettkampf innerhalb des DAF-Kreises Habelschwerdt.

In diesen Tagen sind für den DAF-Kreis Habelschwerdt die Kontingenzzahlen für den diesjährigen Reichsberufswettkampf festgelegt worden. Demnach werden in diesem Kreis insgesamt 335 männl. und 160 weibl. Teilnehmer nach den vorgeesehenen Zulassungsbedingungen zum Wettkampf zugelassen werden. Diese Zahlen verteilen sich auf die 3 Städte Habelschwerdt, Landeck und Mittelwalde. In diesen Orten werden zentral Berufswettkämpfe ausgeführt, zu denen sich auch aus der Umgebung Teilnehmer melden können! Die Zahlen verteilen sich folgendermaßen:

Landeck: 138 männl. und 31 weibl. Teilnehmer, Die Gesamtleitung hat Ortsjugendwaller, DAF, Krah. Landeck, Marienhöhe. Hier kämpfen folgende Gruppen: Kaufmannsgehilfen und Büro und Behörden, Metall, Holz, Bau, Leder, Nahrung und Genuß, Bekleidung, Chemie, Hausgehilfinnen (männl. u. weibl.).

Habelschwerdt: 150 männl. u. 95 weibl. Teilnehmer. Die Leitung des Gesamtwettkampfes hat hier der Kreisjugendwaller Pg. König selbst, Habelschwerdt, Schlageterplatz 5. Es werden hier Wettkämpfe ausgeführt in folgenden Berufsgruppen: Kaufmannsgehilfen und Büro und Behörden, Metall, Holz, Bau, Nahrung und Genuß, Druck und Papier, Bekleidung, Chemie, Stein und Erde, Hausgehilfinnen (männl. u. weibl.).

Mittelwalde: 47 männl. und 32 weibl. Teilnehmer. Die Gesamtleitung hat Ortsjugendwaller, DAF, Hubert Michel, Mittelwalde, Bahnhof. Hier kämpfen folgende Gruppen: Kaufmannsgehilfen, Metall, Holz, Nahrung und Genuß, Hausgehilfinnen (männl. u. weibl.).

Nach diesen Zentralpunkten müssen sich also auch Teilnehmer aus der Umgebung melden. — Jeder kann und soll sich melden und erhält dann die Mitteilung, ob er zugelassen ist. Für jeden deutschen Jungen und deutschen Mädchen muß es eine Ehre sein, in diesem einzigartigen Wettkampf der Jugend des neuen Deutschlands mitzukämpfen, auf den die ganze Welt schaut!

Für alle Fragen des Reichsberufswettkampfes des Gesamtgebietes des DAF-Kreises Habelschwerdt zuständig Kreisjugendwaller, DAF, Pg. König, Habelschwerdt, Schlageterplatz 5.

Lokales und Allgemeines.

r. Der am Sonnabend um 20 Uhr im künstlerisch ausgeprägten Fritsch-Saale feiernde **Bunte Abend des Männergesangsvereins** bietet — wie wir etwas indiskret hinter den Kulissen zu erfahren vermochten — ein mit vielerlei köstlichen und originellen Fachsingsangeboten gemischtes Kompott, das auch dem griesgrämigsten Hypochonder wohlwundern dürfte. Der gleich mit Beginn der Veranstaltung einsehende Wechsel zwischen Darbietung und Tanz hat schon jetzt, jedem Teile gerecht werdend, großen Anhang gefunden; auf gute Musik ist besonderer Wert gelegt worden. Sich mit dem Hauschlüssel zu behelfen, wird nicht erforderlich sein.

Maschball beim Turn- u. Winterportverein Landeck. In traffer Disziplin und harter Übungsarbeit schafft der Turner und Sportler jahraus jahrein an seinem Körper und bringt nur so die herrlichen Leistungen zustande. Freude und Fröhlichkeit gehört aber auch nach schwerer Arbeit in den Übungsstößen der Turnerei. „Frisch und Fröhlich“ sind zwei der 4 F aus dem Wahlspruch des Turners. Auch dieses Jahr wollen wir in diesem Sinne zusammenkommen um all unsere Mühen und Sorgen auf einige Stunden zu vergeffen. Nur noch 8 Tage trennen uns von dem fröhlichen Karntentreiben und es wird alles getan, daß jeder auf seine Kosten kommt. Der Eintrittspreis einfl. Tanz ist sehr niedrig gehalten. Auf Grund der ergangenen Einladungen befragen Sie sich rechtzeitig eine Eintrittskarte in der Papierhandlung bei Turnbruder August Urner. (Vorverkauf der Karten ab Montag, den 25. Februar).

NSDAP, Ortsgruppe Landeck. Die Vereidigung sämtlicher Amtsträger aller Gliederungen der NSDAP findet für das Bielalet am Sonntag, den 24. d. Mts. um 20 Uhr nicht im früheren Stadtorbdenenungs-saal, sondern im kleinen Saal des Hotels Blauer Hirsch statt. Zur Vereidigung gelangen alle Amtsträger ohne Rücksicht darauf, ob sie Parteigenossen sind oder nicht, soweit sie am 25. Februar 1934 noch nicht vereidigt wurden. Um 19 1/2 Uhr müssen die Amtsträger zur Stelle sein. An die Gliederungen der NSDAP, innerhalb des Ortsgruppenbereichs ergeht nicht mehr besondere Mitteilung. Soweit das Rundschreiben vom 21. d. Mts. zu dieser Mitteilung im Widerspruch steht, wird es hiermit aufgehoben.

Deutsche Arbeitsfront. Am Montag, den 25. Febr. 1935 findet abends 8 1/2 Uhr im Hotel Blauer Hirsch die Monatsversammlung der Deutschen Arbeitsfront statt. Alle Mitglieder werden darauf hingewiesen.

* Die **Autobusfahrt der NSG „Kraft durch Freude“** nach Breslau am Sonntag, den 24. d. Mts. fällt aus. Infolge der Verschiebung des SA-Aufmarsches sind zu wenig Meldungen eingegangen. — Sonntag, den 3. März becheert uns die NSG „Kraft durch Freude“ einen heiteren **Heimat-Abend mit Hans Köppler u. Ilse Regas.** Diese Veranstaltung um 8 Uhr abends im „Blauen Hirsch“ wird unsere Lachmuskeln auf 3 Stunden ohne Unterbrechung in Bewegung bringen. Das außerordentlich vielseitige Programm dieser beiden Künstler findet in vielen begeisterten Kritiken großer Tageszeitungen ein warmes Echo. Wer also wieder einmal herzlich lachen will, notiert sich Sonntag, den 3. März, für „Kraft durch Freude“ vor, zumal ja niemand nach der Köppler-Regas'schen Vortragsfolge nach Hause gehen soll, denn dann wird erst noch gelangt. Und wenn der große Hirsch-Saal nicht ausreicht, dann wird der kleine dazu genommen. Am letzten Sonntag vor der Falte muß jeder auf seine Rechnung kommen. Und jeder soll zu uns kommen und mit uns die Volksgemeinschaft pflegen.

* Der **Pensionärsverein Landeck** (Reichsverband der Ruhe- und Wartelandsbeamten und Hinterbliebenen e. V.) hielt am 14. 2. im Restaurant zur Post seine sehr gut besuchte Jahresversammlung ab. Aus dem Bericht des Vorstehenden ging hervor, daß die Ortsgruppe im vergangenen Jahr einen gewaltigen Zuwachs an neuen Mitgliedern zu verzeichnen hatte. Auch heute erklärten einige Gäste ihren Beitritt, ein Zeichen, daß der Verein sich bei den Pensionären großer Beliebtheit erfreut. Unsere vornehmste Aufgabe, Betreuung der Witwen und Hinterbliebenen, haben wir uns ganz besonders angelegen sein lassen. Auch die Interessen unseres Babes nahm die Ortsgruppe durch geeignete Werbung wahr. Einige Brudervereine statten auf Einladung hin unserem Orte einen Besuch ab. Nach Entgegennahme des Jahresberichts wurde der Arbeitsplan für das neue Jahr bekannt gegeben. Die Mitglieder blieben noch einige Zeit gefällig beieinander.

Berücksichtigung der Kriegsoption bei Vergabe von Aufträgen. Die Bezirksdienststelle Schweidnitz der N.S.K.D.V. teilt dazu mit: Ein Erlaß sämtlicher Staatsministerien vom 3. August 1933 hat sich bereits eingehend mit dieser Frage befaßt. Es heißt darin wörtlich: „Die besondere Berücksichtigung der Kriegsoption im Wirtschaftsleben ist eine selbstverständliche vaterländische Pflicht. Es wird deshalb erwartet, daß bei der Vergabe von Aufträgen durch Behörden, Gemeinden und Private, soweit nur möglich, Kriegsoptionsträger berücksichtigt werden. Sämtliche Staatsministerien werden der Beachtung dieser Bekanntmachung ihr besonderes Augenmerk zuwenden.“ Wir dürfen mit Genugtuung feststellen, daß von behördlichen Stellen nach Möglichkeit im Sinne dieses Erlasses gehandelt wird und würden es mit Rücksicht auf unsere Kameraden begrüßen, wenn alle Unternehmer sich diese Grundätze zu eigen machen wollten.

Neue Uniformen der Sanitäter. Die Uniform der Sanitäter des roten Kreuzes werden bekanntlich in der nächsten Zeit geändert werden. Der Dienstanzug besteht aus Brecheshosen und Stiefeln, grauem Hemd und schwarzem Binder. Der Rock mit Umlegekragen kann geschlossen und offen getragen werden und hat weiße Tuchspiegel. Die langen Hosen haben eine weiße Einfassung, ebenso die grauen Klappmützen.

Achtung Wettbewerb! Das Oberlandwerk Oberschlesien, Reize, schreibt unter den schlesischen Mitgliedern der Fachverbände Bund deutscher Maler und Glaspriker, Bund deutscher Gebrauchsgrafiker und den Glasmalern des Bundes deutscher Kunsthandwerker in der Reichskammer der bildenden Künste einen Wettbewerb aus, zur Erlangung von Entwürfen für fünf farbige Glasfenster. Unter den schlesischen Mitgliedern des Bundes deutscher Gebrauchsgrafiker einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Schriftzeichen W.D. Die Wettbewerbe sind von dem Herrn Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste genehmigt. Auskunft und Unterlagen nur durch die Landesstelle Schlesien der Reichskammer der bildenden Künste, Breslau, Schweidnitzerstr. 16/18.

Beiträge an Bauparkassen sind steuerfrei. Da in den nächsten Tagen die Steuererklärungen abgegeben werden müssen, bittet uns die Gemeinschaft der Freunde

Wüstenrot, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Beiträge an Bauparkassen neuerdings als Sonderleistungen am steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden dürfen. Auch aus dieser Maßnahme erlischt man, welche große Bedeutung die Regierung dem Bauparen beimißt. Wer sich über die wichtigen Fragen nicht unterrichten will, erkundigt sich am besten bei den Bauparkassen selbst, die hierüber jedermann bereitwillig und kostenlos ausführliche Auskunft erteilen.

Der Antragszugang in der öffentlichen Lebensversicherung. Im Januar 1935 wurden bei den im Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengefaßten 18 Anstalten 22.459 Kapitalversicherungen mit 23,31 Millionen RM Versicherungssumme beantragt. An diesem Ergebnis ist Niederschlesien mit 3077 Versicherungen über 1.764.031 RM Versicherungssumme und mit 32 Bauparversicherungen mit 191.000 RM Vertragssumme beteiligt. Gegenüber dem gleichen Monat des Jahres 1934 ist eine Steigerung zu verzeichnen; denn im Januar 1934 sind nur 15.369 neue Anträge mit 20,67 Millionen M. Versicherungssumme hinzugekommen. Im Januar 1933 betrug der Neuzugang 10.658 Anträge mit 15,86 Millionen RM Versicherungssumme. Es ist bemerkenswert für die ganze Entwicklung, daß der Neuzugang im Januar 1935 selbst den Zugang des 1931 (mit 15.517 Stück) bereits überschritten hat. Doch bleibt die ausmachende Versicherungssumme (23,31 Mill.) hinter derjenigen des Januar 1931 (mit 36,09 Mill.) erheblich zurück. Diese Zahlenverschiebungen dürften mit der Veränderung in der deutschen Wirtschaft sowie mit den Veränderungen der Einkommensverhältnisse in Deutschland ursächlich zusammenhängen. Die durchschnittliche Versicherungssumme beträgt für Januar 1935 in der Großlebensversicherung RM 3.500 und in der Sterbegeldversicherung RM 312.

Aus Grafschaft und Provinz.

Reyersdorf. (Unfall). Am Montag gegen 6 Uhr abends kam das Gefährt eines Besitzers aus Konradswalde von Landeck. Als das Pferd plötzlich aus unbekannter Ursache scheu wurde, vermochte es die Lenkerin des Wagens vor der geschlossenen Schranke des Wadtpostens 11 nicht mehr aufzuhalten, so daß es mit den Vorderbeinen über den einen Schlagbaum sprang und sich aus dieser Lage nicht befreien konnte. Gestesgegenwärtig gelang es dem Schrankenwärter, den Zug, der in diesem Augenblicke heranbrauste, durch Leuchtsignale anzuhalten, und auf diese Weise ein größeres Unglück zu verhüten. Es mußte nun erst der Schlagbaum losgeschraubt und das Pferd in Sicherheit gebracht werden, ehe der Zug seine Fahrt fortsetzen konnte. Das Pferd soll keinen Schaden genommen haben.

Slag. Neuanmeldungen von Schülern für die Sexta oder für andere Klassen des Staatlichen Gymnasiums müssen möglichst bis zum 15. März schriftlich oder mündlich erfolgt sein. Vorzulegen sind dabei Geburtsurkunde, Impf- bezw. Wiederimpfzettel, Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, bei Anmeldungen für die Sexta außerdem ein Gutachten der Volksschule. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt ohne Prüfung unter der Bedingung der Bewährung. Aufnahmeprüfung für alle anderen Klassen Mittwoch, den 24. April um 10 Uhr. Anwärter katholische Schüler finden Aufnahme in dem mit der Anstalt verbundenen Konvikt. Der Anstaltsleiter steht den Eltern für Beratung oder Auskunft jederzeit gern zur Verfügung.

Liegnitz. Im Bruch sind die ersten Kuniger Möwen als Künder des nahenden Frühlings gesehen worden. Möglicher Weise handelt es sich um die Quartiermacher für die große Rückkehr der Kuniger Möwen.

Bunzlau. Der letzte Sturm hat in Gnadenberg zwei große, annähernd 200 Jahre alte Linden entwurzelt.

Die berühmte Saaborer Pappel gestirzt. **Grünberg.** Im Saaborer Park hat der Sturm als Opfer auch die berühmte Pappel entwurzelt, deren Umfang am Wurzelhalse 6 Meter betrug. Beim Sturz rissen die Wurzeln eine Erdplatte von 7 Meter Höhe und 3 Meter Breite heraus. Der Baum stand unter Naturschutz und war früher infolern noch eine Originalität als er eine Eiche herumgewachsen war, die in der Nähe des Baumes stand. Vor Jahren ist diese Eiche die mit 60 cm Durchmesser in einer Höhe von 1 1/2 m aus der Eiche herausragte, leider abgefaßt worden.

10 Sätze nationalsozialistischer Rundfunkgeschäfte.

Von Heinz von Brentenfil.

1. Der Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer (RDV), am 12. 8. 1930 gegründet, organisierte die nationalsozialistischen Hörer zum Kampf gegen den Korruptions-rundfunk der Magnus, Bredow & Co. (Hn).
2. Der RDV wurde die organisatorische Grundlage für die ab 1931 auf Verstoß der Reichsparteileitung entstehenden Funkpartisanenorganisation der NSDAP.
3. Am 30. 1. 1933 kamen die Männer des RDV in die Funkhäuser und übernahmen den Rundfunk im Auftrag des Führers als Trennhänder der nationalsozialistischen Bewegung.
4. So entstand der Rundfunkgemeinschaftsempfang. Ohne Gemeinschaftsempfang keine politische Rede an alle

Volksgenossen, kein Volkserlebnis der Großkampftage der Bewegung vom 1. Mai und 1. Oktober 1933 über den 12. November und 19. August bis zum Abblümmungsflug an der Saar am 13. Januar 1935.

5. Ohne RDV kein Volksempfänger! Ohne Volksempfänger keine 2 Millionen neuer Rundfunkhörer in 2 Jahren. Ohne diesen Aufschwung keine Steigerung des Apparaturumsatzes in Funkindustrie und Handel um weit über 50%, und keine Mehrbeschäftigung von tausenden von Arbeitern.

6. Ohne RDV keine Stetigkeit in den Hörerzugängen und keine Volksnähe des zentral organisierten Reichsrundfunks.

7. Der Festigkeit der Hörer-Organisation und ihrer engen Verbundenheit zu den von Dr. Goebbels berufenen Führern des Rundfunks verbankt der nationalsozialistische Rundfunk das Sinken der Hörerabgänge von 74,1% im Jahre 1932 auf 21,8% im Dezember 1934.

8. Was die NSB für die Winterhilfe, das bedeutet der RDV für den Rundfunk: die Verankerung der Ideen des nationalsozialistischen Rundfunks in allen Kreisen des Volkes.

9. So wie die Winterhilfspenden des verarmten Deutschen Volkes alles überrufen, was das reiche Vorkriegsdeutschland aufbrachte, weil die NSB die breite ideelle und organisatorische Grundlage dafür abgab, — so übertrifft die Rundfunkarbeit auf der Grundlage des RDV alle früheren Erfolge, weil 500.000 Männer und Frauen als Mitglieder des RDV mitarbeiten und die besten Propagandisten des nationalsozialistischen Rundfunks sind.

10. Was wollen diese 500.000 Männer und Frauen in RDV? Sieht sich auch Hilfe bei den kleinen Alltags-sorgen des Hörers, vom Rechtsstreit bis zur technischen Beratung und Beilege sowie eine Kameradschaft der Rundfunkhörer und enge Verbundenheit mit den Rundfunk-führern — im übrigen oder nichts für sich selbst, sondern vor allem mitteilen, mitbauen und mitarbeiten an nationalsozialistischen Rundfunk, der Adolf Hitlers starke Propaganda-waffe im Volke und in der Welt ist und den wir zum Kulturgut und wirklichen sozialistischen Besitz der ganzen Nation machen wollen. Aus den 6 Millionen Hörern muß ein Volk von Rundfunkhörern werden, das täglich und stündlich mit dem ganzen Leben der Nation und mit dem Führer aufs engste verbunden ist.

Eine ungewöhnliche Stammmrolle.

Ob sich viele einschreiben lassen?

Stuttgart. Die Kreisleitung der NSDAP Wangen-Leutkirch hat einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, demzufolge alle die Volksgenossen, denen der Titel wertvoll erscheint als ihr guter Name, und die Wert darauf legen, im Verkehr (außerhalb des Amtsverkehrs) mit dem Titel angesprochen zu werden, Gelegenheit haben, dieses an einem bestimmten Tage, vormittags um 10 Uhr, in der Geschäftsstelle der Kreisleitung durch Eintragung in eine Liste kundzutun. Auch von den Ehefrauen, die sich mißbräuchlich mit dem Titel des Mannes ansprechen lassen, wird erwartet, daß sie sich in der Geschäftsstelle einfinden. Die Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden werden aufgefordert, nur jene Volksgenossen mit dem Titel anzusprechen, die es durch Listeneintragung beantragt haben. Diese Liste soll in der Parteipresse bekanntgegeben werden.

Freie Stellen in der Hauswirtschaft!

Schulentlassene und auch ältere erwerbslose Mädchen meldet Euch sofort beim Arbeitsamt. Vermittlung in hauswirtschaftliche Stellen sofort möglich.

Fris Martini, Germanische Heldenlage, Entstehung, Entwicklung und Wesen der deutschen Heldendichtung, 316 Seiten. In Halbleder RM 2.90. Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 2. — Aus Mythen, Dichtungen und Denkmälern der germanischen Vorzeit ragen in deutlichstem Umriß die Heldenage empor, deren unvergängliche Stoffe noch heute im Bewußtsein des Volkes leben, wie sie einst die Krieger und Bauern zu großen Taten anspornten. In ihrer Entstehung, ihrem vielfachen Wandel spiegelt sich die geistige Geschichte des deutschen Volkes wider, in ihrem inneren Wesen und heldischen Sinn lebt der Charakter des germanischen Menschen, in ihrer dichterischen Größe hat sich die schöpferische Kraft von Jahrhunderten gefangen. Ausführliche Inhaltsbeschreibungen sollen dem Leser zugleich das Einbringen in die vielfachen Schichten ihrer Entwicklung erleichtern, ein Bild der germanischen Kultur geben und an ihrer Hand zu einem Verständnis jener dichterischen, ethischen und volkstümlichen Werte führen, die dieser Reichtum der Überlieferung heute wie einst für jeden Deutschen birgt.

Hauptgeschäftsführer August Uner, Stellvertreter Gustav Hänisch, beide in Landeck. Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Angelegenheiten August Uner, Landeck. Druck und Verlag August Uner, Landeck. — D. M. L. 35: 1170 Stücke. —

Das neue Gnadenrecht.

Durch Erlass des Führers und Reichskanzlers vom 1. Februar 1935 und durch Verordnung des Reichsjustizministers ist das Gnadenrecht in Strafsachen neu und vor allem einheitlich für das ganze Reich geregelt worden.

Das Gnadenrecht umfasst die Befugnis, rechtskräftig erkannte Strafen zu erlassen, zu ermäßigen, umzuwandeln oder auszuheben und die Befugnis, es noch nicht rechtskräftig beendetes Verfahren niederzuschlagen.

Die Entschließung über eine solche Niederschlagung, wie auch über die Ausübung des Begnadigungsrechtes bei Todesstrafen, bei Strafen wegen Hoch- und Landesverrats und bei schwereren Strafen gegen Soldaten ist dem Führer und Reichskanzler vorbehalten. Im übrigen ist das Begnadigungsrecht mit einigen Ausnahmen dem Reichsjustizminister übertragen.

Die Prüfung von Gnaden Gesuchen liegt im allgemeinen den Behörden der Staatsanwaltschaft, in Jugendsachen dem Jugendrichter ob. Diese Gnadenbescheide beruhen über das Prüfungsergebnis dem Justizminister, soweit sie nicht selbst zur Entscheidung ermächtigt sind. Eine solche Ermächtigung liegt insbesondere vor, wenn es sich um die bedingte Aussetzung von Freiheitsstrafen bis zu 6 Monaten oder eines Strafrestes bis zur gleichen Dauer handelt. Die Vollstreckung kleiner Strafen bis zu einem Monat Freiheitsstrafe kann auch der Amtsrichter ausüben. Die Entschcheidung über Aussetzung von durch die Sondergerichte erkannten Strafen und solchen bei denen dem Führer und Kanzler die Entschcheidung vorbehalten ist, fällt jedoch nicht unter die erwähnte Ermächtigung. Die Bewilligung von Strafaussetzung kann von besonderen Bedingungen, insbesondere auch der Zahlung einer Geldbuße abhängig gemacht werden. Sie soll nur unter der Auflage erteilt werden, daß der Täter einen durch seine Straftat einem Dritten etwa zugefügten Schaden nach besten Kräften wieder gut macht.

Die Bewilligung von Gnaden erweilt erfolgt im nationalsozialistischen Staate nach Grundlegenden anderen Gesichtspunkten, als in der vergangenen Zeit. Während im verflochtenen Staate eine weiten Volkskreisen unverständliche Überschätzung des Wertes der Einzelperson die Zahl der Gnadenerweilt ins Ungemessene steigerte und dadurch die Achtung vor der Rechtsordnung und dem Richterpruch untergrub, gilt heute der Grundsatz, daß derjenige, der gegen die von der Volksgemeinschaft gewollte Rechtsordnung verstößt, das in aller Regel auch büßen muß. Gnadenerweilt müssen daher seltene Ausnahmen bilden und können nur auf Grund ganz besonderer Umstände bewilligt werden.

Gnadengesuche hemmen daher die Vollstreckung der Strafe grundsätzlich nicht. Eine Einstellung der Strafvollstreckung durch die Gnadenbehörden bis zur Entscheidung über ein vorliegendes Gnadengesuch ist nur in ganz gesondert gelagerten Fällen zulässig, in keinem Falle jedoch, wenn die Verbüßung einer Freiheitsstrafe bereits begonnen hat.

Auch die Bewilligung von Strafaussetzung geschieht nur in Ausnahmefällen, und nur dann, wenn der vom Gesetz verfolgte Strafzweck hierdurch nicht in Frage gestellt wird. Sie kommt überdies nur in Betracht, wenn nicht nur die abgeurteilte Tat als Leichtsinn, Unerschrockenheit, Verführung oder Not zurückzuführen ist, sondern auch mit Sicherheit gute Führung des Verurteilten während der Bewährungsfrist zu erwarten ist. Vorbestrafen ist in der Regel Strafaussetzung nicht zu gewähren.

Vom Laufband der Zeit.

Ein älterer Mann in Singheim, Baden, wurde von dem Schneeball eines Würfens getroffen. In seinem Jörn holte er ein Gebehr und erlitt einen 21 Jahre alten Würfel.

In London gibt es einen Verein, dem nur solche Personen angehören dürfen, die an Kopfschmerzen leiden. Man will gemeinliche Mittel und Wege finden, um diese los zu werden.

In Portland zog von auswärts ein 45 Jahre alter Mann in einen Ort, lernte dort ein Mädchen lieben und heiratete es. Man stellte es sich heraus, daß er der Vater seiner Frau war, ahnungslos also seine eigene Tochter geheiratet hatte.

Um die Fahrgäste anzulocken, stellte eine Omnibusgesellschaft in Lublin, Polen, einen Konifer als Schaffner an. (Wieb das eine lustige Fahrgerei werden!)

In Alcazar de San Juan, Spanien, ist eine 113 Jahre alte Frau gestorben, die noch sämtliche natürliche Zähne besaß. Merkwürdig! Vor dem Gericht in Birmingham fand kürzlich eine Frau Drorwater (Trüchwalter) wegen Trandsucht vor dem Richter. Dieser erinnerte nachdrücklich an ihren Namen.

Im Londoner Vorort Chelms hat kürzlich eine Viehstaube mit militärischen Ehren besaßt. Dieses Tierchen hatte ganz besondere Dienste als Melbewogel im Kriege getan, bis es durch einen Granatplitter dienstuntauglich wurde.

In Palermo, Sizilien, wollte ein 15 jähriger Knabe nach Spanien fliehen und traf dabei seine aus dem Fenster ihm zuckende Mutter, welcher der Schuß ins Auge ging und die nach der Operation starb.

Brasilien ist beinahe so groß wie ganz Europa, hat aber kaum die halbe Einwohnerzahl wie Deutschland.

Eine Frau V. H. Heine aus Clever, U.S.A., wurde vor kurzem zum 71. Male Grobmutter.

In Chicago mietete ein bekannter Damenschneider ein großes Flugzeug, lud 15 Damen der Gesellschaft zu einem Flug ein und setzte ihnen Gärten in 2 000 Meter Höhe durch Vorflurabman die neuesten Schöpfungen der Frühlingmode.

Zu Prüm, Mähren, befestigte sich am Fruster der elterlichen Wohnung ein Junge damit, durch einen Taschenspiegel den Chauffeur eines Bierwagens auf der Straße zu „blenden“. Der Wagen kam dadurch ins Gleiten, fuhr schief und das Gefährt überschlug sich. Der Chauffeur und ein 19 jähriges Mädchen erlitten Querschunden.

Den berüchtigt gewordenen amerikanischen Zünftlingen sind zu Weihnachten drei Güterwagen (!) voll Geschenke aus aller Welt zugegangen.

Die Zollbehörde in Seattle, Amerika, verurteilte 18 000 Flaschen südafrikanischen Wein ins Meer.

Zu Herdorf hat sich ein Arbeiterlofer in zwei Jahren ohne fremde Hilfe ein Wohnhaus gebaut. Ueber seine Tür müßte der Spruch kommen: „Selber ist der Mann!“

An der Südküste von Celes gab es kürzlich einen unterirdischen Vulkanausbruch. Folge: Das Meer lachte. Oben schwammen bald unzählige gelottene Fische, darunter viele hunderte Haiische.

Vermischtes.

Voran die Menschheit untergehen wird.

In seiner neuesten wissenschaftlichen Veröffentlichung prophezeit Professor Henri Russell, der bekannte Dozent für organische Chemie an der Harvard-Universität und Vorsitzende der amerikanischen „Gesellschaft für den Fortschritt der Wissenschaften“, daß die Menschheit in Zukunft nicht, wie es Professor Rangelow vorausgesetzt hat, an einem Weltenbrande, der durch eine kosmische Katastrophe verursacht wird, zugrunde gehen, sondern in des Vordies düstern Absehlicher Bedeutung erlösen wird. Ziemlich bringt sich die heutige Menschheit darüber noch nicht zu beunruhigen, denn Professor Russell ist der Überzeugung, daß der Vorrat des für das menschliche Leben notwendigen Sauerstoffs in der Erdatmosphäre noch rund eine Milliarde Jahre ausreichen wird.

Die größte bisher gefangene Bodenjeezorelle wurde unlängst in einem Bach gefischt, wofin sie aus dem Bodenjee zum Laichgeschäft aufgetrieben sein dürfte. Die riesige Aheilanke hatte eine Länge von 119,5 cm und einen Umfang von 66 Zentimeter. Der gerade abgeflachte Hinterend der Schwanzflosse maß 31 Zentimeter. Das Gewicht des Fisches betrug nicht weniger als 23,25 kg. Die Haut des Fisches war auf grauer Grundfarbe mit rotroten und schwarzen Tupfen gezier, das Fleisch hellrota gefärbt. Der Hohlraum war männlichen Geschlechts, was schon äußerlich an dem starken, aufwärts gebogenen Unterkieferknochen erkennbar war.

Kriegsheser Löwenstein in Newyork ausgepfiffen.

Der wegen seiner deutschfeindlichen Haltung ausgebürgerte angebliche „Prinz“ Hubertus zu Löwenstein, der sich bekanntlich gar nicht als Prinz bezeichnen darf, sondern Graf zu Löwenstein heißt, wurde in Newyork bei einem Vortrag vor 650 Mitgliedern und Anhängern des „Bundes der Freunde der deutschen Demokratie“ von politischen Gegnern ausgepfiffen und niedergeschrien. Graf Löwenstein, der auch wegen seiner politischen Tätigkeit im Saargebiet bekannt ist, erklärte, alles, was Deutschland noch bieten könnte, sei ein neuer Krieg. Bei diesen Worten erhob sich in der Versammlung ein ungeheurer Tumult. Es kam zu einem Handgemenge.

Die größte Nase der Welt. Dem Mimen nicht die Nachwelt keine Kränze, wohl aber dem Manne, der die größte Nase der Welt besaß. Er lebte im 18. Jahrhundert und war ein Engländer namens Thomas Wedders. Sein Niechorgan maß siebenhalb Zoll. Der Mann schägte sich glücklich ob dieser Verzierung, verbandte er ihr doch seinen Lebensunterhalt. Denn er stellte die Nase gegen Entgelt zur Schau.

Vom Schraubstock auf die Bühne. Das Viefelfelder Stadttheater hat für die kommende Spielzeit einen jungen Arbeiter, Karl Krollmann, als Lyrischen Tenor verpflichtet. Krollmann ist im westfälischen Jendortriebeckr heimetamt und stand dort vom Morgen bis zum Abend am Schraubstock und an der Drehbank. Nebenher ließ er sich aber in einer Dortmund Gesangs-schule im Sologebang ausbilden. Der Viefelfelder Intendant wurde auf den jungen Arbeiter aufmerksam war von seinem Talent überrast und engagierte ihm vom Schraubstock weg für die Viefelfelder Bühne.

Der Fennig-Kavalier. In Neustadt a. d. H. leistete sich ein junger Mann ein tolles Stückchen. In einer Wirtschaft pfeifte er aufs beste und lud die Anwesenden zum Mittin ein. Als er dann die stattliche Zeche bezahlen sollte, stellte sich heraus, daß seine ganze Barschaft nur aus einem einzigen Reichspfennig bestand.

Ein „Gepeint“ scheidt Jsthl. Die Bevölkerung von Bad Jsthl und seiner Umgebung wird in nicht geringe Unruhe versetzt, da sich in den späten Abendstunden in der Gegend von Hettensbach eine in ein weißes Tuch gehüllte Gestalt herumtrieb, die plötzlich auftauchte, ein langes Messer in der Hand drohend zückte und ebenso rasch wieder verschwand. Trohdem man Nachschau hielt, gelang es bisher nicht, des Täters

habhaft zu werden. Inzwischen müßten aber bereits zwei Frauen ins Krankenhaus eingeliefert werden, die durch das Gespenst derart erschrocken, daß sie Neuen-schod's erlitten. Man hatte vorerst einen pensionierten Salinenarbeiter als Täter in Verdacht, der einige Zeit in der Landesirrenanstalt interniert gewesen war, doch stellte sich dessen Schuldlosigkeit einwandfrei heraus. Es sind nun alle Vorkehrungen getroffen worden, um diesem Spind ein baldiges Ende zu bereiten.

Taubheit als Folge von Erkältungen. 90% aller Taubheitsfälle unter Kindern müssen auf gewöhnliche Erkältung zurückgeführt werden, die wir im allgemeinen unberechtigterweise als leicht hinhnehmen. Diese Warnung sprach Dr. H. F. C. Gregory, ein bekannter Spezialarzt für Kinderkrankheiten, in einem Vortrag vor der Kinderforschungs-gesellschaft von Bloomsbury in England aus. „Alle Menschen, vor allem Mütter und Kinderfrauen, sollten immer bedenken, daß Erkältungen bei Kindern viel ernstere Wirkungen haben können, als bei Erwachsenen und daß deshalb bei ihnen größere Vorsichtsmahregeln angebracht sind.“ Die Bakterien sind im menschlichen Körper immer vorhanden, erweilen sich im allgemeinen jedoch als harmlos. Erst wenn die Widerstandskraft im Organismus im Sinken begriffen ist, werden sie zu gefährlichen Krankheitserreger. Erkältungs-epidemien sind vor allem deshalb meistens so schlecht zu bekämpfen, weil die Mehrzahl der Menschen keine Gelegenheit hat, sich während der ersten achtundvierzig Stunden von ihrer Umwelt abzulondern, nämlich in der Zeit, in der die Infektionsgefahr am höchsten ist. Das wirksame Gegenmittel besteht immer noch in einer gesunden Lebensweise, die dem Körper genügend Kräfte gegen die Bakterien entwickelt. Nach den Angaben von Dr. Gregory ist eine Mischung von Bafeline und Paraffin für die Schleimhäute außerordentlich empfehlenswert.

Die Urche Noah kommt wieder. Nübrige Propheten sind am Werk, uns eine neue Sintflut zu verkünden. Und zwar ist der Beginn auf den Kar-freitag dieses Jahres festgesetzt. Merkwürdigerweise muß man nicht etwa in dem fabelhaften Europa die Erkenntnis gewonnen, daß die Welt genug gesündigt habe. Vielmehr ist die neue Sette im teganzischen Städtchen Loredo ins Leben getreten. Dort läßt man es nicht bei dem Bredigen sein Bewenden. Man ist vielmehr zur Tat geschritten und hat eine neue Urche Noah gebaut. Der Grundstein — wenn man so sagen darf — wurde bereits vor einiger Zeit gelegt. Das Jahrgang wächst am Ufer des Rio Grande del Norte gar flottlich in die Höhe. Als Gründer zeichnet ein Wirt. Er hat eine verhältnismäßig große Gemeinde ins Auge gefaßt. Die Urche ist 300 Meter lang. Sie wird Schlafräume, Speisefäle, Klüche und auch eine große Kapelle in sich schließen. Der Bau schreitet rüstig voran. Wer in das rettende Jahrgang aufgenommen werden will, muß eine Kttie kaufen. Sie kostet hundert Dollar. Das ist gewiß recht billig. Viele Menschen werden ihr Leben höher einschätzen. Ziemlich ist der Bau ja auch billig. Denn die Arbeit kostet nichts. Die Mitglieder scharwenken an dem Bau ganz ohne Entgelt.

Sektenwahn in aller Welt. Die jüngst erfolgte Auflösung der Weigenberg-Sekte hat auf das Treiben der verschiedenen fanatischen Brüderschaften erneut aufmerksam gemacht. Auch in anderen Ländern gibt es solche Bewegungen. So haben die brasilianischen Behörden gegenwärtig mit den Anhängern des Paters „Cicero“ zu tun. Die Grundzüge dieser Bewegung gleichen in ihrer Unbestimmtheit und im milden, welt-entriickten Fanatismus ganz den Programmen der bei uns bekannten Bewegungen. Die vom religiösen Wahn-sinn Befallenen greifen in Brasilien unter Anrufung ihres (jüngst verstorbenen, Heiligen „Cicero“ zu den Waffen, überfallen Geschäftehäufer und Banken, haben eine „heilige Beate“ und einen „Heiligen Pat“, dem sie blindlings folgen. In der Provinz Ceara hat die Bewegung schon mehrere Todesopfer gefordert.

Bereinskalendar.

Deutsche Arbeitskreis. Auf die Verammlung im Hotel Blauer Hirsch wird nochmals hingewiesen. (Siehe lokalen Teil.)
R. S. Frauen-schaft. Montag, den 25. Februar 20 Uhr Arbeits-abend im S. U. Heim. Dienstag, den 26. 2. Gynnaftik bei Fr. Zimmermann.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 24. Februar, (Seragemein) 7/8 Uhr hl. Messe, (Standes-kommunion b. Schulkinder.) 9 Uhr Predigt 2 Uhr Nachmittagsandacht.

Marienkapelle: 1/8 Uhr hl. Messe.

Winkelborf: Sonntag 9 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 24. Februar (Seragemein) 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Kollekte für Hülftseinigungs-komitee bei Eienand. Nach dem Gottesdienst ist Kindergottesdienst. Am Donnerstags abend 8 Uhr ist Bibelstunde in der Eogl. Schule. Am Freitag nachmittag 4 Uhr Verammlung der Eogl. Frauenhilfe im Galtshaus zur Post.

Werdet Mitglied der A. S. B.

Nachruf!
Am 19. Februar starb unerwartet unsere Schwester
Oberin Rachilda.
Ihre nimmermüde Sorge um die Anfallt selbst, um
das Personal und um die Kriegsbeschädigten wird ihr
unvergesslich bleiben.
Wir werden sie stets in ehrendem Andenken behalten.
Verforgungskuranfallt Landeck.
Der Chefarzt.

Statt Karten.
Heute nachmittag verschied wohl vorbereitet für
die Ewigkeit unsere liebe Mutter
verw. Frau Clara Volprecht
geb. Hannig
im Alter von 65 Jahren 6 Monaten.
Mit der Bitte, der teuren Entschlafenen im Gebete
zu gedenken, zeigen dies im Namen der trauernden
Hinterbliebenen schmerz erfüllt an
Landeck, den 19. Februar 1935.
Bernhardt und Hermann Volprecht
als Söhne.
Beerdigung: Sonnabend, den 23. Februar 1935, 10 1/2 Uhr.
vom Trauerhaus, Kirchstraße 15, aus.

Spielzeit: Freitag bis Montag 8 1/2 Uhr
Eine Spitzenleitung des deutschen Films!
Künstlerisch wertvoll!

„Musik im Blut“
In den Hauptrollen: Enbille Schmitz, Hanna Waag,
Leo Slegah, Wolfgang Liebeneiner u. v. a.
Im Vorprogramm:
„Nicht geht über die Gemütlichkeit“
mit Hugo Fischer-Röske, Willy Schur, Petra Inkel,
Bernd Wölke. Ferner: „Reiskultur auf Bali“.
Jugendliche haben Zutritt.
Nächstes Programm: „Charleys Tante“.

Der Krieger-Verein
Bad Landeck
beteiligt sich am Sonnabend, den
23. Febr. an der Beisetzung der
Schwester Oberin
Rachilda.
Im Kriege langjährige Oberin
eines Kriegslazarets.
Inhaberin der
Roten Kreuz-Medaille.
Teilnahme: sämtliche Gruppen.
Antreten: 8 Uhr Vereinslokal.

Bestellungen
auf das
Landecker Stadtblatt
und **Nachrichten**
bitten wir in unseren Geschäfts-
stellen und durch unsere Aus-
trägerinnen aufzugeben.
Telefon 253 und 432.

Das zum Kurhotel Georgenquelle in Landeck
gehörige Inventar wird am 18. März 1935
11 Uhr im Gerichtsgebäude zwangsversteigert.
Amtsgericht Landeck, 14. 2. 1935.

Diese Klein-
Anzeige kostet
nur 60 Pf.

Sil wäscht Wäsche wunderbar
Sil macht Wäsche frisch u. klar

Lassen Sie Ihre
Drucksachen
am
Ort
Sie erhalten damit die hiesigen Gewerbebetriebe,
geben hiesigen Arbeitern und Angestellten Verdienst
und Brot! Ziehen Sie persönlichen Verkehr
mit dem Drucker am Ort dem umständlichen
Verkehr mit auswärtigen Lieferanten vor.
herstellen!!!

Männergefängnisverein Landeck
Sonnabend, den 23. Februar punkt 20 Uhr
im Hotel Blauer Hirsch
Faschingsvergnügen
unter dem Motto:
„Allerlei Spick mit Musik“
Eintritt für Vereinsangehörige frei.
Für eingeführte Gäste Eintritt 1.— RM.

Bekanntmachung.
Die Beiträge zur Niederhessischen Provinzial-
feuerlozietät für 1935 sind bis zum 28. Februar
d. Js. an die unterzeichnete Kasse im Rathaus,
Zimmer Nr. 12 oder auf das Girokonto bei
der Stadtparkasse einzuzahlen. Vom 1. März
d. Js. ab müssen die rückständigen Beiträge
zwangsweise eingezogen werden.
Landeck, den 20. Februar 1935.
Stadtfeuerlozietätskasse.

Hotel zur Krone
Sonnabend, den 23. Februar
Schweinschlachten
Sonntag:
Wurstessen.

Städtische Fachschulen Glas.
1. **Höhere Handelsschule.**
Einjähriger Lehrgang für junge Leute mit mitt-
lerer Reife oder Aufnahmeprüfung.
2. **Zweijährige Handelsschule.**
Lehrgang für Jugendliche nach erfüllter Volks-
schulspflicht. Der erfolglose Besuch verleiht
das Zeugnis der mittleren Reife.
3. **Haushaltungsschule.**
Einjähriger Lehrgang zur Ausbildung in der
Hauswirtschaft und zur Vorbereitung auf haus-
wirtschaftliche und wohnfahrtspflegerische Berufe.
Auskünfte und Lehrpläne durch die
Schulleitung
Glas, Wolf Hiltner-Straße 22. Fernruf 2555.

Moderne Monogramme
gepreßt, für Briefbogen und -Umschläge,
Beutel 25 Stück fertig sortiert 25 Pfennige,
vorrätig bei
August Urner, Papier-
und Schreibwaren.

90 neue Bücher
sind in den letzten Wochen für meine
Leihbücherei eingetroffen.
Holen Sie sich
kostenlos das neue Verzeichnis.
G. Hänsch, Buchhandlung,
Leihbücherei,
Sohngöllernstr. 6.

**Große Nachlaß-
Versteigerung**
1 **Posten Möbel, Betten,**
Geschirr, Kleidungsstücke
am Mittwoch, den 27. Februar
vormittag 10 Uhr im Rathhof
Deutscher Kaiser, Landeck.

Penjionär sucht
**3-Zimmer-
Wohnung**
i. d. Nähe des Bades f. 1. 4. 35.
Angeb. unt. Nr. 3 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. bis 23. d. M.
Zerkleinertes Brennholz
à rm 4.75 frei Haus liefert
Seitenberger Dampfäge-
und
Hobelwerk, A. Kraim,
Seitenberg.
Telefon 32.

Ein ganz außergewöhnliches Konservenv Angebot!
In erster Linie „Seldel-Konserven“:
Karotten, geschmitten 1 Kg.-Dose **0.34 RM**
Schmittböden, tabellose Mischung 1 Kg. „ **0.53** „
Leipziger Allerlei 5 1 Kg. „ **0.67** „
Gemüse Erbsen 1 Kg. „ **0.83** „
Gemüse Erbsen mit gesch. Karotten 1 Kg. „ **0.57** „
Leipziger Allerlei von Seldel, Sondermischung 1 Kg. „ **0.62** „
Wafeln tafelfertig 1 Kg. „ **0.50** „
Schnittböden 1 Kg.-Dose **0.48 RM**
Gemüse-Mischung 1 „ „ **0.48** „
Pflaumen mit Stein, ausgewählte Früchte 1 „ „ **0.58** „
Wafeln tafelfertig 1 „ „ **0.55** „

Zur **Fasnachtsbäckerei** empfehle ich **sämtliche Zutaten**
in einwandfreien Qualitäten zu den **äußersten Preisen**.
Ferner nehme ich noch **Bestellungen für Rehfleisch** entgegen.
R. Altenburger, Kolonialwaren, Feinkost
Weingroßhandlung.
Landeck, Ring-Ecke, Georgenbad. Telefon 308.

Hotel „Goldenes Kreuz“
Sonntag, den 24. Februar 1935
Lumpenball mit Prämierung
Die beliebteste Kapelle. — Anfang 7 Uhr.
Es laden freundlichst ein Kurt Schröder und Frau.
Neu **Gänsefedern**
doppelt gereinigt
zum selbstschleif-
en, auch Kleinpap u.
füßfertige in allen
Preislagen in alter
Güte empfiehlt
Fr. W. Schäfer,
Gänsefütterer u.
Schleifmaschinenfabr.,
Grube,
Post Neutrebbin.

Exner's Restauration
Obersdorf.
Sonntag, den 24. Februar
Faschingskaffee.
Es ladet freundlichst ein
K. Exner.
Voigtsdorf
Sonntag, 24. Febr.
**Großer
Maskenball**
mit Prämierung.
Anfang 7 Uhr.
Einzug der Masken 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
WAGNER.

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den 5 Tonnen
beugen Erkäl-
tungen, deren ernste
Folgen vor. Wind
und Wetter trotzen
Sie mit diesem un-
übertroffenen Mit-
tel. Von Millionen
im Gebrauch.
PREIS:
35.-/100/753
ERHÄLT IN ALLEN
THEKENDROGERIE-
UND WAFFELBÜ-
LCHERIE-GE-
SCHAFTEN

Ring-Drogerie Eugen Preisß;
Apotheke Bruno Schön;
Foto-Drogerie Alfons Welzel;
Schreckendorf-Seitenberg:
Kronen-Drogerie Jof. Nowak
und wo Plakate sichtbar.

Bienenhonig gar. rein,
pro Pfd. 1.30, bei 5 Pfd. 1.20
empfeilt **Franz Langer,**
Innenhain-Richtergrund b. Landeck.
Vorrätig bei:
Stau Straube, Kirchstraße Nr. 19.

**Essen Sie
KommiBrot!**
Es ist appetit-
anregend, nahe-
haft, ausgiebig
und billig.
1 Brot 35 Pf.
3 Brote 1.— M.
Bäckerei Marx
Kirchstraße 16.
Neutrebbin.

Möbel
und versch. and.
ZU verkaufen.
Zu erfrag. in der
Geschäftsst. d. Bl.

Neu
Welpfelle für Pelzjutter,
Pelzweffen,
Ragenfelle
billig bei
J. Schmid,
Fellhandlung.

Lohnsteuertabellen
für wöchentliche
und monatliche Lohnzahlung
empfeilt
Buchhandlung G. Hänsch
Sohngöllernstraße 6.